

# Feedback Basisseminar Liebe-Gesundheit

Feedback Basisseminar Gudrun K   08.04.2019 .....	1
Feedback Basisseminar Klaus K   08.04.2019.....	4
Antwort Volker Schmidt   11.04.2019.....	6
Antwort Gudrun K   14.04.2019.....	8
Antwort Volker Schmidt   17.04.2019.....	9

## Feedback Basisseminar Gudrun K | 08.04.2019

Lieber Herr Volker Schmidt,

nach dem unsere Sonntag-Heimfahrt wesentlich störungsfreier ablief, als die Hinfahrt freitags, sind wir nach vier Stunden glücklich zu Hause wieder angekommen. Für mich persönlich war unser Besuch bei Ihnen ein abenteuerliches Erlebnis. Da ich Abenteuer mag, begegne ich ihnen aufgeschlossen und erwartungsvoll. Da der Mensch meist irgendwelche Vorstellungen hat, was ihm begegnen könnte, nichts von alldem traf für uns zu.

Vorstellungen sind immer Illusionen, so blieb für uns das freudige draufzugehen, die einzige Wahl. Wir waren schnell vertraut mit Ihnen und Ihrer Vorgehensweise.

Als wir uns am Freitag auf die Suche machten, Ihr Haus zu finden, war es nicht ganz einfach. Wir dachten es müsste ein Schild geben, fanden wir dann auch bei näherem Hinsehen, und konnten ihren Namen, der sehr verblichen war, entdecken.

Nur drei Seminarteilnehmer war auch überraschend, erschien uns angenehm, um so mehr könnten wir profitieren, war mein Denken.

Sicher sind Sie an einem Feedback interessiert. Ihr Angebot im Internet hat mich sehr angesprochen, um nicht zu sagen angezogen. Dass mein Mann mich gern begleitet hat, war sehr schön für mich, wir empfanden es beide als eine Bereicherung, Sie zu erfahren. Ihr Angebot im Internet ist sehr umfassend und gründlich erklärt.

Auch die vorbereiteten Videos, die zum besseren Verständnis des Seminars wichtig sind, finde ich sehr gut. Wir kamen gut vorbereitet bei Ihnen an.

Dass Ihr Angebot auf so wenig Interesse stößt, ist kaum zu glauben, ist aber für mich wieder eine Bestätigung wie heftig wir Menschen vom Ego bestimmt sind. Das Ego hat so viele Facetten, so lange man diesen folgt ist die andere Sicht auf die Welt erfolgreich verstellt. Dazu kommt noch die Trägheit des Menschen, es muss viel passieren, um sich erschrecken zu lassen, sie erst einmal nur zu erkennen, um dann vielleicht die Bereitschaft in sich aufzubauen, dem Ego den Kampf anzusagen für eine neue Sicht.

Das alles ist Ihnen nicht neu. Sie haben die Verantwortung für die Verbreitung Ihrer erarbeiteten Einsichten übernommen - und wie es aussieht - sehen Sie auch, dass Sie an Ihrem Angebot etwas verändern müssen, um angenommen zu werden.

Wir finden, dass Sie Ihre IDEE unbedingt verbreiten müssen, sie gehört in unsere Zeit. Die Menschheit braucht dringend Aufklärung. Der einzelne Mensch muss begreifen und aufzuwachen, um zu erkennen wer er ist.

Es war ja hochinteressant wie wir am Ende unserer gemeinsamen Zeit Joachim kennen gelernt haben. Er hat sich nur mit der äußeren Welt beschäftigt, er hat vermutlich nicht verstanden wovon Sie die ganze Zeit geredet haben.

Auch frage ich mich, was er im Internet von Ihnen gelesen und verstanden hat. Andererseits hat ihn irgendwas nach Großrettbach geführt – sein Unterbewusstsein?

Vielleicht führt ihn die ganze Geschichte, die mit der Krankheit ALS verknüpft ist, zu seinem Selbst.

Nach unserem nicht gerade schonungsvollen Umgang mit ihm, war er sehr verunsichert. Vermutlich hofft er weiterhin auf Ihre Hilfe.

Joachim hat nicht begriffen, dass es eine innere und eine äußere Welt gibt.

Zu verstehen, dass der Mensch ein Wesen der Innenwelt ist und nur in die Außenwelt hineingeboren wird, ist eine Voraussetzung, dass Ihr Angebot „Innere Reisen“ nur mit diesem Wissen verstanden und gelingen kann.

Dass Joachim davon keine Ahnung zu haben schien, hat mich doch sehr verblüfft. Auf Grund dieses Erlebnisses mit Joachim, scheint mir ein Vermitteln von Innen- und Außenwelt unerlässlich zu sein. Wenn ich von mir aus gehe, kann eine „Innere Reise“ nur gelingen, wenn ich mich dem Inneren, der Liebe, vollkommen anvertrauen kann.

Notwendig finde ich außerdem, dass ich Zuspruch erhalte, kreative Beispiele empfangen - so wie Sie mir sagten, ich könne mir Arthrose auch als eine Gestalt vorstellen mit der ich kommuniziere. Das fand ich sehr hilfreich. Ich wusste nicht wie ich vorgehen könnte, auch hat sich die Intuition nicht so eingestellt, wie Sie sie beschrieben haben, oder wie sie bei mir angekommen ist.

Ich bin mutig, glaube an meine Intuition, sie wurde auch an diesem Wochenende durch Sie gestärkt, aber dennoch hoffte ich mehr an Zuspruch oder Anfänger-Unterstützung zu erhalten. Das daran zweifeln meldet sich so lange, bis ein Erfolgserlebnis eintritt und sei es noch so klein.

Ich bin froh, dass mein Mann, Klaus, eine überraschende innere Reaktion (Chaos) erlebt hat, auch mein Erlebnis war gut. Wir werden weitermachen.

Wenn ich noch einen Wunsch äußern darf, es soll keine Kritik sein, wie der wichtige Spruch von Klaus sagt: „Jede Kritik, jeder Tadel, läuft auf den Satz hinaus: Ich bin nicht du!“ ..., es ist eher eine Seminarteilnehmerinnen-Bemerkung, die Wert darauf legt, dass Ihre Idee bei den Menschen wirklich ankommt.

Also ich wünsche mir: Sprechen Sie langsamer, in deutlichen vollkommenen Sätzen. Die Sprache macht viel aus, ihr Akzent ist dabei nicht störend. Dem zu schnellen Sprechen kann nicht jeder gedanklich folgen, das „Abhängen“ kann die Folge sein.

Sie hielten im Reden ab und zu inne und geschaut, ob ihr Gesagtes verstanden wurde, das finde ich gut. Der Einzelne hat dann immer die Gelegenheit nachzufragen, was er nicht verstanden hat. Ihre Gliederung finde ich auch gut, mit der sich erklären lässt, was Sie vermitteln wollen, bis auf die deutliche Klarstellung von Innen- und Außenwelt.

Zu begreifen, dass die Außenwelt „auf den Kopf gestellt“ wird, wenn man mit der Innenwelt kommunizieren möchte, ist ja nicht gerade einfach.

Dass in jedem die Schöpferkraft existiert, sagen Sie ja auch, für mich reicht der Hinweis darauf nicht aus, wenn ich bedenke wie wahnsinnig das Ego darauf reagiert und immer nur geneigt ist, diese Kraft zu eliminieren.

Mich freut, ihr Bekenntnis und die Anerkennung der Liebe.

Mir gefällt wie Sie von Ihrem Freund Jesus sprechen mit dem sich alles besprechen lässt. Diese Gemeinsamkeit habe ich mit Ihnen, Ihr inspirierendes Buch („Eine Reise ...“) fasziniert mich gleichermaßen.

Sie brauchen keine „Verstärkung“ in dem Sie andere wie Therapeuten, Ärzte o.ä. Personen ablehnend erwähnen.

Unser Freund Jesus bestätigt sich durch die Liebe, sie ist die größte Kraft.

Eine Neuordnung kann nur durch die Liebe hergestellt werden, davon bin ich überzeugt. Ego-Krücken sind und bleiben eine Illusion, ihr Ziel ist der Tod.

Klaus wird unabhängig von mir Ihnen schreiben, jeder formuliert seine Eindrücke.

Für Sie sicherlich spannend, Sie kennen das älteres Ehepaar, erfahren was jeden bewegt.

Das Wochenende war für uns - wie schon erwähnt - ein bereicherndes Erlebnis. Wir wünschen Ihnen Erfolg mit Ihrer Methode.

Neue Ideen haben es immer schwer, erfordern kreatives Experimentieren bis der Durchbruch passiert. Durststrecken gehören vermutlich dazu. Ich glaube in Ihnen die Kraft zu erkennen, dies alles durchzustehen. Kinder und Jugendliche anzusprechen ist sicher eine sinnvolle und erfolgversprechende Richtung.

Viele herzliche Grüße  
Gudrun K

## Feedback Basisseminar Klaus K | 08.04.2019

Lieber Volker Schmidt,  
zunächst vielen Dank für die Erfahrung, die ich (wir) bei Dir machen konnten.  
Auch wünsche ich Dir, dass die Sache mit den Schulen erfolgreich wird.

Dazu noch meine Auffassung, dass in der Schule das Image eine große Rolle spielt. Verstanden habe ich, dass für Dich auch das Rebellische ein wichtiger Lebensgrund ist.  
So steht dann die Frage an, will man in dieser Gesellschaft eine bestimmte Rolle einnehmen und Einfluss ausüben? Will man überleben?

Wenn man das für not-wendig hält wird es bis zu einem gewissen Grad nötig das eigene Image auch nach dieser Gesellschaft und deren Maßstäben auszurichten.  
Aus meiner Sicht wäre es dann notwendig die eigenen Erkenntnisse entweder in einem Buch oder in einem Fachartikel in einer Zeitschrift zu veröffentlichen. Öffentlichkeit herstellen ist äußerst wichtig.

Nun kann es sein, dass das Internet heute Öffentlichkeit repräsentiert und Buch oder Artikel ersetzt.  
Gudrun bewundert im Internet Deine genaue und fundierte Darstellung, auch das uns mitgegebene mehrseitige Blatt über das Verbundenheitstraining, hat diese Qualität.  
Ebenso wie die im direkten Ablauf angebotenen Materialien.  
Reicht das für den Eingang in Schulen oder der staatlichen, gesellschaftlichen Institutionen aus?

Aus meiner Sicht bedarf es zusätzlich einer Schrift, eines Buches, eines Artikel oder einer Broschüre in dem Deine Inhalte dargestellt werden.  
Nicht nur, weil damit auch dem einfachen Übernehmen der Inhalte von Dritten ein Riegel vorgeschoben wäre und es eine Berufungsmöglichkeit auf die Originalität gäbe, zumal dieser Gesichtspunkt, diese Gefahr für Dich, schon eine Rolle spielt.

In einem Buch können ja Zitate aus anderen Büchern oder Erkenntnisse mit Quelle angeführt werden, so wie Du es ja sehr bewußt in Deinem praktischen Angebot tust.  
Ein Buch kann man zuschicken, vorlegen, sich darauf berufen.  
Gerade auch Schulen gegenüber ist das ein guter Gewährsmann.

Wichtig auch noch, dass ein Bekannter oder fremder Mensch, ein Vorwort oder eine Einleitung dazu schreibt.  
Gibt es unter den Therapeuten und Menschen die Dir begegnet sind jemanden der das für Dich täte? Der Dir und dem Du zugeneigt warst?  
Das scheint mir ganz wichtig zu sein, und sicher musst Du Dich eilig besinnen, denn diese möglichen Vorwortschreiber sind sonst nicht mehr unter den Lebenden.  
Aber vielleicht gibt es ja auch einen aktuellen Förderer, Sponsor würde man wohl heute sagen, der für Deine Sache sein Renommee für Dich einbringen kann.

Wenn Dir die Aufgabe ein Buch über die Darstellung Deiner Erkenntnisse (Methode) zu schreiben, aus welchen Gründen auch immer, nicht so liegt, so gibt es über das Internet, allerdings gegen Bezahlung, auch für wissenschaftliche Arbeiter, Ghostwriter.  
Ich habe, als ich für mein Buch einen Vorwortschreiber gesucht habe, über diesen Weg nach langem Suchen auch eine Autorin gefunden, die bezahlbar war und passte.

Für ein Buch heute einen Verlag zu finden ist kaum möglich, Gudruns Buch über den Jacobsweg, und mein Familienerinnerungsbuch/Biographie 1826-2014, sind deshalb von uns privat gedruckt worden.  
Das macht aber ein Buch oder eine Broschüre als Belegexemplar nicht sehr viel weniger wirksam.  
Mein Buch wurde von den Städten Zwickau, Leipzig und Dresden ins Archiv aufgenommen und wie auch das Buch von Gudrun, in der Deutschen Nationalbibliothek gelistet.  
Buch als PDF in Anlage.

Außerdem ist mir aufgefallen, dass Du in Deinen Reden unter anderem Hitler nennst und von bevorstehendem Chaos/Zusammenbruch sprichst und einige Gruppen grundsätzlich in Frage stellst (Ärzte, Psychotherapeuten).

Das ist sicher begründet, aber nicht gewünscht.

Das heißt nicht unwahr werden, aber die Wahrheit verpackt anbieten, aus Liebe, das Auspacken dem anderen überlassen.

Sonst entsteht unnötiger Gegenwind von vornherein.

Das ist so meine Auffassung, die ich Dir gern mitteilen möchte, nachdem wir in Großrettbach Deine Fähigkeiten so erlebt haben.

Alles Gute, Grüsse aus ...

Klaus K

## **Antwort Volker Schmidt | 11.04.2019**

Sehr geehrte Familie K,

danke für Ihre Rückmeldungen. Sie sind sehr wertvoll für mich. Heute morgen habe ich mir Ihre Schreiben noch einmal durchgelesen und wirken lassen. Nachfolgend einige Gedanken.

### **Frau Kaden**

Dass ich zu schnell rede ist mir klar. Wenn ich so in meinem Element bin, dann sprudelt es einfach so aus mir heraus. Werde künftig wieder mehr darauf achten.

Für mich persönlich das Wertvollste an Ihrem Feedback ist Ihre Sicht, dass der Mensch ein Wesen der Innenwelt ist. Ich merke, dass ich diese Wirklichkeit noch nicht wirklich verinnerlicht hatte. Ich identifiziere mich noch zu sehr mit dem Körper. Danke für Ihren Hinweis. Ich lasse nun diese Sicht in mich hinein sickern und werde künftig dies in meiner Außendarstellung noch mehr verwenden. Wirklich sehr wertvoll.

Haben Sie dieses Video von mir gesehen?

<https://www.youtube.com/watch?v=A2TP39wWbK0>

Die Erklärung von innen und außen werde ich aber in künftigen Basisseminaren explizit hinzu fügen.

Noch ein Hinweis zu inneren Reisen. Wer mit inneren Reisen beginnt, braucht immer die Kontrolle. Deshalb lege ich im Seminar nahe, Situationen gleich zu klären. Das ist das was Menschen in der Außenwelt auch tun sollen. Daher vermittele ich das im ersten Seminar. Das ist aber nur der Anfang der Möglichkeiten von inneren Reisen.

Ist Vertrauen in die Methode da, kann man Kontrolle mehr und mehr aufgeben und sich der Existenz übergeben. Wenn Sie sich das bereits zutrauen, probieren Sie es einfach aus. Lassen Sie los und lassen Sie geschehen, was geschehen will. Dann bekommt der "heilige Geist" die Möglichkeit, Ihnen Dinge zu zeigen und neue Türen zu öffnen. Vertrauen Sie und gehen Sie durch die Gefühle, welche auftauchen. Nicht stecken bleiben. Haben Sie das Gefühl, es wird zu viel, brechen Sie ab. Es werden sonst Dinge bei Ihnen aktiviert, für deren Verarbeitung Sie noch nicht bereit sind.

Diese Form innerer Reisen ist aber nur für Menschen, die fortgeschritten sind. Das wäre im Basisseminar noch viel zu früh.

### **Herr Kaden**

Für die vielen Hinweise bedanke ich mich recht herzlich. Habe gleich mal nachgeschaut, was Bücherdruck kostet.

Ich habe immer noch den Druck, von dem leben zu können, was ich mache. Auch wäre ein Buch zu schreiben mit dem ganzen Umfang, was in die Welt soll, vom Zeitaufwand derzeit nicht zu realisieren. Ich habe noch ein paar andere Baustellen, die ebenfalls Zeit und Energie bündeln.

Was aber als nächster Schritt realisierbar erscheint, wäre ein Heftchen, welches man Schülern in die Hand drückt. Da können sich Schüler und Eltern zu Hause gemeinsam informieren. Ergänzende Hinweise wären dann mit Verweis auf das Internet. Auch für die Erklärvideos.

Als Befürworter meiner Methode würde mir nur Prof. Dr. Hüther einfallen. Den kenne ich zwar

nicht persönlich. Ist aber auf demselben Weg.

<https://www.akademiefuerpotentialentfaltung.org/>

In der Schule soll es in meinem Konzept ja auch eine AG Wohlbefinden und Potenzialentfaltung geben. Vielleicht geht da was.

Das mit dem Buch ist mir von verschiedenen Seiten schon heran getragen worden. Mein Sohn träumte sogar mal, dass er bei mir war und ich an einem Buch schreibe. Das Buch wie ich es mir vorstelle, welches einfach geschrieben ist, aber eine immense Tiefe hat, braucht aber wirklich Zeit. Ich muss da komplizierte Zusammenhänge so erklären, dass sie jeder versteht.

### **Einwilligung**

Ich bin ja immer dankbar für Feedbacks. Weil ich dann etwas ins Internet stellen kann, wo andere Leute Kundenfeedbacks über mein Angebot nachlesen können.

Kann ich die beiden PDF in das Internet stellen?

Falls nicht, könnten Sie mir ein anderes Feedback zukommen lassen, welches ich auf der Seite vom Basisseminar veröffentlichen kann?

Vielen Dank

Volker Schmidt

## **Antwort Gudrun K | 14.04.2019**

Hallo, Herr Schmidt,

danke, für Ihre freundliche Reaktion auf meinen Brief. Ihr Video kannte ich leider nicht. Es ist ausgezeichnet und rund.

Wir haben vergessen über Ihre Grundausbildung zu sprechen. Sie befähigt erst innere Reisen oder Körperreisen zu erfahren. Das Basisseminar vermittelt Einblicke auf was ich mich einlassen kann.

Ihr Angebot klingt fantastisch. Gibt es Erfahrungsberichte von Menschen, die die Grundausbildung absolviert haben und praktizieren?  
Richtig begriffen habe ich die Ausbildung erst jetzt.

Wie blauäugig muss der Mensch sein, zu glauben, dass er nach einem Basisseminar einem an ALS erkrankten Menschen helfen kann?

Mit dieser Vorstellung schrieb ich meinen Brief.

Ihre Arbeit ist in Ordnung, da gibt es keine „Lücken“.

Ich bin sehr mit dem Buch „EIN KURS IN WUNDERN“ verbunden. Der KURS (ein Kurs in Geistesschulung) ist eine gute Voraussetzung für Selbstheilung.

Wenn Sie mögen, können Sie unsere beiden PDF gern ins Internet stellen. Mein Mann erwähnte „B.“ im Abschiedsgruß, darauf kann ja verzichtet werden.

Wir wünschen Ihnen Erfolg und freuen uns, Sie und Ihre Arbeit, kennen gelernt zu haben.

Herzliche Grüße, auch von meinem Mann.

Gudrun Kaden



## **Antwort Volker Schmidt | 17.04.2019**

Guten Tag Frau Kaden,

was Sie im Basisseminar gelernt haben ist bereits das Wichtigste.

Weil ich nun 2 Tage Basisseminar mache und relativ wenige Leute im Seminar habe, reicht die Zeit, um die Grundlagen zu vermitteln.

Würden 10 Leute da sein und jeder will mal innere Reisen führen oder selber machen, wäre die Zeit sehr knapp.

Die Wirtiefe ist unbegrenzt.

Will man das Potenzial ausschöpfen, reicht aber ein Tag nicht aus.

Ich vergleiche es mal mit Fahrschule. Im Basisseminar haben Sie Theorie gemacht und sind auf dem Übungsplatz gefahren.

Wollen Sie auf die Autobahn, brauchen Sie Erfahrungen.

Und Leute, die ebenfalls auf dem Weg sind, wo gegenseitiger Austausch stattfindet.

Wenn Gefühle hoch kommen, die verarbeitet werden wollen, müssen sie wissen was als liegender oder als Führender zu tun ist.

Oder wenn Sie aus Versehen mal in ein früheres Leben rein rutschen.

Übrigens sind die Werte, von denen Jeshua im Kurs in Wundern spricht, immer mit Gefühlen verbunden. Wenn Sie so wollen, ist meine Methode das Instrument, um sich von Werten zu befreien. Jeshua wiederholt ja ständig, dass Wertschätzung uns von der Wahrheit dessen trennen, was wir wirklich sind- Söhne Gottes.

Die Grundausbildung legt auch den Focus auf die gleichzeitige Aktivierung von emotionalen und kognitiven Netzwerken im Gehirn. Das ist wichtig für die Bildung neuer starker synaptischer Verbindungen.

Dem Begleiter kommt da besondere Bedeutung zu.

Viel mehr als bei der Version für Anfänger im Basisseminar.

Im Basisseminar, in der Lightversion innerer Reisen, ist der Begleiter ja relativ untätig.

Der Fokus liegt ja auf fühlen, klären, Handlungsfähigkeit trainieren des Reisenden.

Leider sind die meisten Leute, die bei mir waren, alle nur auf dem Übungsplatz geblieben.

Ein einziger Mann mit Diagnose ALS hat die Grundausbildung soweit gemacht, dass er die Möglichkeiten ausschöpfen konnte.

Von dem Deutschen aus Sri Lanka, der mit einer Bekannten extra aus Sri Lanka einflog und 3 Tage Ausbildung machte, habe ich gehört, dass er seine ALS überwunden hat.

Das haben mir Kunden erzählt. Die sind über den Mann aus Sri Lanka auf mich aufmerksam geworden.

Meine Idee, dass sich Netzwerke der gegenseitigen Unterstützung bilden, ist bisher noch eine Idee. Das ist aber notwendig, damit sich die Erde transformieren kann.

Jetzt habe ich die erste Frau, mit der ich das Basisseminar online mache.

Die interessiert sich nach eigener Aussage für die Grundausbildung. Am Wochenende mache ich einen Versuch, ob die Begleitung innerer Reisen mit Videochat geht.

Will die Frau mit ihrem Mann probieren. Ich bin am Bildschirm dabei.

Damit die Fahrerei nach Thüringen wegfällt.

Funktioniert das, mache ich Onlineangebote. Das ist aber nicht dasselbe, wie wenn Leute real im Seminarraum versammelt sind und miteinander interagieren.

Mit freundlichen Grüßen

Volker Schmidt

Fa. Volker Schmidt Verbundenheitstraining